

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

84 (11.4.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1063733](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1063733)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. k. d. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 84.

Freitag, den 11. April 1890.

16. Jahrgang.

Der Kaiserliche Erlaß

Vom 29. v. M. legt die bessernde Hand an einige wunde Punkte der Ergänzung und Lebenshaltung des Offizierkorps, welche, wie besonders bedenklich sie sich gerade auf diesem Gebiete erweisen, gleichwohl mit allgemeinen bedenklichen Zügen der Zeit in ursächlichem Zusammenhange stehen.

Die Ueberprüfung der formalen Bildung, welche in der Forderung des Abiturientenexamens für die Offiziers-Abspiranten liegt, entspringt derselben Quelle wie die Hypertrophie der Gymnasien und die Ueberfüllung der Universitäten und akademischen Verufe. Diese Forderung hängt zugleich aber auch zusammen mit den Mängeln unseres höheren Schulwesens, vermöge deren der nicht bis zum Abgangsexamen gebrachte Schüler mit einer durchaus mangelhaften und für den Lebensberuf unzureichenden Bildung entlassen wird. Die Ausfüllung der Lücken durch die Fähnrichs-Prese ist ein sehr dürftiger Nothbehelf. Wirkliche Abhilfe wird daher nur durch die immer unabweisbarere Reform unseres Unterrichtswesens geschaffen werden.

In gewissem Sinne klingt mit dieser Mahnung der gegen die Exklusivität nicht bloß des Adels, sondern der gelehrten Berufsstände gerichtete Satz des Erlasses zusammen. Denn, wenn er, den gleichen Adel der Gesinnung vorausgesetzt, die Kreise des Erwerbslebens für gleichwertig mit jenen in Bezug auf die Ergänzung des Offizierkorps erachtet, so wird damit nicht bloß das Vorurtheil des Geburtsstandes, sondern in gleichem Maße das Vorurtheil der gelehrten formalen Bildung getroffen. Ersteres ist eine nur einem Theile des Preussens eigentümliche, letzteres aber eine nationale Schwäche; ihre Bekämpfung hat eine über die Frage der Ergänzung des Offizierkorps hinausgehende Bedeutung.

Den Schwerpunkt des Kaiserlichen Erlasses erkennen wir aber in dem energischen Vorgehen gegen Luxus und Uebertreibungen der Lebenshaltung innerhalb der Offizierkorps. Wir haben wiederholt Anlaß genommen, auf die Mißstände hinzuweisen, welche die unfehlbar vorhandenen übertriebenen Ansprüche an Wohlleben und luxuriöse Lebensführung sowohl für die Zusammenfassung der Offizierkorps, wie für alle Presse, aus denen dieses sich ergänzt, nach sich ziehen. Wir haben insbesondere angezweifelt der Schwierigkeiten, mit welchen der ländliche Grundbesitz seit einem halben Menschenalter zu kämpfen hat, die ruinöse Einwirkung nicht bloß der für die dem Heresendienst bestimmten Familienmitglieder zu bringenden Geldopfer, sondern der von der Unterhaltung des Offizierkorps auf die Lebensführung der Gutsbesitzer geübten Rückwirkung betont. Wir halten mit der vollsten Anerkennung für die Energie und Entschlossenheit, mit welcher jetzt die Art an die Wurzel des Uebels gelegt wird, nicht zurück, und wir halten es für selbstverständlich, daß der Absicht der Vereinfachung und Verbilligung der Lebenshaltung auf allen Gebieten, also auch bezüglich der Uniform und der Pferde, entsprechend Rechnung getragen werden wird.

Aber auch in diesem Punkte haben wir es nur mit dem Reflexe eines allgemeinen für unsere Zeit charakteristischen Zuges zu thun. Eine übertriebene Steigerung der Lebenshaltung, und zwar keineswegs immer nach der Richtung des edleren Lebensgenusses, ist eine unverkennbar durch alle Kreise der Bevölkerung durchgehende Erscheinung. Sie ist an sich recht sehr bedenklich in einer Zeit, in welcher die Erhaltung des äußeren und inneren Friedens so erhebliche Anforderungen an die finanzielle Leistungskraft des Volkes stellt. Die Gewöhnung an ein erhöhtes Niveau der Lebenshaltung seitens der Wohlhabenden ist doppelt bedenklich in einer Zeit, in welcher die breiten Massen nicht ohne Auszicht auf Erfolg ihren Antheil an dem Nationalertrömmen auf Kosten der übrigen Beteiligten wesentlich zu erhöhen trachten, und der Luxus wirkt, namentlich wenn er, wie dies in gewissen rasch reich gewordenen Kreisen beliebt ist, ausdrücklich nach außen zur Schau getragen wird, für die Begehrlichkeit geradezu aufreizend. Im Interesse der sozialen und wirtschaftlichen Gesundheit unseres Volkes und des sozialen Friedens ist es daher dringend zu wünschen, daß das mit dem Kaiserlichen Erlaß vom 29. März d. J. gegebene Beispiel allgemeine Nachahmung finde.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. April. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser verbleibt während der heutigen Vormittagsstunden in seinem Arbeitszimmer und erledigte Regierungsangelegenheiten. Um 9³/₄ Uhr gewährte der Kaiser dem Porträtmaler Max Koner eine längere Sitzung, empfing um 11 Uhr den Chef des Zivilkabinetts Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus und gleich darauf den Staatssekretär des Außen, Herrn v. Marschall-Wieberstein, und ertheilte alsdann am Nachmittag um 1 Uhr dem herzoglich sachsen-altenburgischen Hofmarschall v. d. Schulenburg die nachgesuchte Audienz. — Wie man der „N. B. Ztg.“ mittheilt, hatte der Lieutenant Sulzer, ehemaliger Kompagniechef bei der deutschen Schutztruppe für Ostafrika, am gestrigen Tage die Ehre, von dem Kaiser empfangen zu werden.

— Eine Begegnung Caprivi's, Kalnoky's und Crispien's findet im Juni in einem böhmischen Badeorte statt.

— Zum 25jährigen Jubiläum wurden dem Professor Dr. Ernst Leyden in Berlin am Sonntage die reichlichsten Glückwünsche zu Theil.

— Fürstbischof Kopp in Berlin soll der „Saale-Ztg.“ zufolge in Kürze zum Kardinal ernannt werden, und zwar in besonderer Würdigung seiner sozial-politischen Verdienste.

— Die deutschen Gewerksvereine haben sich zum größten Theil gegen die allgemeine Arbeiterkündigung am 1. Mai ausgesprochen, da die Kündigung, auch abgesehen von dem politischen Charakter derselben, dem Grundgedanke der Gewerksvereine, auf friedlichem Wege

und im Einvernehmen mit den Arbeitgebern alle im Arbeitsverhältnisse eintretenden Streitigkeiten zu regeln, nicht entspräche.

— Die Wismanische Schutztruppe wird demnächst einen weiteren Zuwachs erhalten.

— Der „Nat.-Ztg.“ wird aus Bern gemeldet: Von gut unterrichteter Seite erfahre ich, daß die Aufhebung des Postzwanges an der elsässisch-französischen Grenze in nächster Zeit bevorstehe.

— In deutschen Pharmaceutenvereinen wird, wie eine Lokalkorrespondenz mittheilt, zur Zeit der Antrag, die Abiturientenprüfung für den Eintritt in den Apothekerberuf zu fordern, be-rathen und von fast sämtlichen Bezirken mit ziemlicher Einstimmigkeit angenommen.

Hamburg, 8. April. Der Hamburger Handelsstand bereitet sich schon jetzt auf die kommende Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals vor, um den Verkehr zwischen der Elbe und der Ostsee in vollem Umfange nach Hamburg zu ziehen. Darauf deutet auch ein großer von der Bürgerschaft vorgelegter Antrag an den Senat hin, in St. Pauli einen Zollinlands-Quai zu erbauen, der wesentlich für den Ostsee-Verkehr bestimmt ist. Es ist in dem Bericht bemerkt, daß sich bereits eine Aktiengesellschaft zur Aufnahme des Dampfschiffsverkehrs zwischen Elbe und Ostsee durch den Nord-Ostsee-Kanal gebildet habe und daß dieser Verkehr künftig unabweislich von „gewaltiger Bedeutung“ sein werde, mit welchem der Hamburger Handelsstand sehr erheblich zu rechnen haben werde. Die Kosten des Inlands-Quai werden auf 900 000 Mk. veranschlagt.

Chemnitz, 6. April. Vier Militärvereine unserer volkreichen Vorstadtbezirke hat das Ministerium des Innern aufgegeben, das königliche Wappen aus den Vereinsfahnen zu entfernen und etwaige von dem Könige verliehene Fahngeschenke zurückzuliefern, auch der Führung der Gewehre und der Veranstaltung von Revellen an den Geburtstagen Sr. Majestät des Kaisers und Sr. Majestät des Königs sich künftig zu enthalten. Es sind damit diesen Vereinen die Ehren und Vorrechte, welche den Militärvereinen als den Vereinigungen königstreuer alter Soldaten gewährt sind, entzogen worden. Den Grund zu dieser Maßregel, die für ein ernstes Zeichen der Zeit anzusehen ist, bildet die offene Begünstigung der Sozialdemokratie durch die Mehrheit der Vereinsmitglieder.

München, 9. April. Der Kaiser von Oesterreich ist heute früh zu mehrtägigem Familienbesuche eingetroffen.

Ausland.

Wien, 8. April. Die „N. Fr. P.“ veröffentlicht den Wortlaut der Duitung, welche der deutsche Generalkonsul v. Wangenheim über die 3,600,000 Rubel ausgestellt hat, die er als Bevollmächtigter Rußlands von der bulgarischen Regierung ein-läufig hat.

Wien, 8. April. Die hiesige Arbeiterbewegung nahm heute eine äußerst bössartige Gestalt an. Ernste Gesticke, Plünderungen, ja selbst Brandstiftungen sind dabei vorgekommen. Alle diese wüsten Szenen spielten sich im Vorort Neulerchenfeld ab. Nachdem im Laufe des Tages auf dem Exerzierfeld zu Schmelz und in Neulerchenfeld vielfache Ansammlungen durch ein starkes Aufgebot von Polizeimannschaften immer wieder zerstreut worden, zogen die Massen gegen Abend in hellen Haufen nach dem genannten Vorort, wo sich den freilebenden Maurern Arbeiter der verschiedensten Branchen, ferner allerlei Böbel und sogar Schuljungen anschlossen. Die Menge wuchs stetig an, gegen 7 Uhr zählten die Tumultstenden bereits nach mehreren Tausenden. Die einschreitende Woge wurde erhöht und mit Steinen bombardirt. Endlich sah sie sich gezwungen, Alarmgeschüsse abzugeben. Die Tumultstenden machten nunmehr von ihren Waffen Gebrauch, verhaftete einige der Rädelstörer und brachte sie auf die Wachtstube. Tausende wälzten sich nun gegen die Wachtstube, stürzten und demolirten dieselbe und zogen nachher in die Seitenstraßen. Dort erbrachen die aufgeregten Massen vier geschlossene, israelitischen Geschäftsleute gehörige Läden, plünderten diese und schleppten Alles, was nicht niets und nagelegt war, fort, während sie alles Uebrige zertrümmerte. In Schnapsläden und Bierhäusern wurde getrunken, was nur möglich war, die dann noch verbleibenden Fässer zertrümmerten und in einem der Schnapsläden sogar der ausfließende Spiritus angezündet. Die Feuerwehr rückte nun an, wurde aber an ihren Löscheruchen von der Menge behindert. In vielen Häusern, Pferdeabstallungen und Droschken schlug man die Fenster ein. Um 8 Uhr Abends erlief die Lage derart kritisch, daß die Polizei militärische Hilfe herbeirief. Zwei Eskadronen Kavallerie sowie eine Kompagnie Infanterie wurden sofort abgesendet. Zur Zeit, gegen 10 Uhr, sind die Straßen ziemlich gefäubert. Viele Verhaftungen sind vorgenommen worden, wie viele Verwundungen, theils schwerer Art, theils leichteren Grades herbeigeführt, entzieht sich vorläufig der Beredung.

Wien, 9. April. Heute Vormittag wiederholten sich die Gesticke in Neu-Verchenfeld. Die angesammelte Menge bewarf eine Brandweinshänke mit Steinen, doch kam es zu keinen ernstern Ausschreitungen. Die umfassendsten Sicherheitsmaßregeln sind getroffen worden.

Paris, 8. April. Der verantwortliche Redakteur der „Egalite“ ist wegen Aufreizung zur Ermordung des Ministers Constans zu mehrmonatlicher Haft in Verbindung mit einer Geldstrafe verurtheilt worden, ein anderer Redakteur wurde wegen Aufreizung zum Morde von Deputirten, sowie zum Verbrechen gegen die Staatsicherheit zu 15 Monaten Haft verurtheilt.

Rom, 8. April. Auf Befehl des Papstes wird der Bericht des Fürstbischofs Kopp über die Berliner Konferenz in italienischer, französischer und lateinischer Sprache gedruckt werden. —

Gestern verstarb an den Folgen einer Krebsoperation Fürst Gio-vanni Doria; der 47jährige Fürst hinterläßt über 40 Millionen. New York, 8. April. In Edgerton (Kansas) wurde eine Frau zum Bürgermeister gewählt, ebenso sind daselbst die Posten des Richters, der Municipalrätthe und der Polizei mit Frauen besetzt worden. — Weshalb auch nicht?

Marine.

Wilhelmshaven, 10. April. Der Major v. Brocken vom 1. Seebat. ist zum Vorstand des Befeidungsamtes in Kiel ernannt. Der Hauptmann Damrath ist von der Stellung als Vorstand des Befeidungsamtes in Kiel entbunden und als Kompagniechef im 1. Seebataillon eingangirt. — E. M. Vermessungsfahrzeug „Albatros“ ist heute Vormittag durch den Inspektor der 2. Marine-Inspektion, Kontre-Admiral Schulze, auf Seelarbeit besichtigt worden. — Die Schuttorpedoboote „S 2“ und „S 4“ haben am 8. d. M., Abends 7 Uhr, zu einer achtstägigen Uebungsfahrt den hiesigen Hafen verlassen und sind gestern Vormittag in Emden eingetroffen.

Kiel, 9. April. An Stelle des Korv.-Kapt. a. D. v. Holleben ist der Korv.-Kapt. Galtner I als Examinator für die 1. Seeoffizier-Prüfung kommandirt worden.

Kiel, 9. April. Die kaiserl. Yacht „Hohenzollern“ wird am 14. d. M. durch den Stationschef auf Seelarbeit inspizirt und läuft am 15. d. M. nach Bremerhaven aus, wo Se. Maj. der Kaiser an Bord geht.

Kiel, 9. April. Auf der Germaniawerft wurden ca. 1000 Arbeiter entlassen, weil sie den Anforderungen nicht nachkamen.

Kiel, 9. April. In der nächsten Zeit soll hier ein „Marine-Verein“ analog den Kriegervereinen gebildet werden.

Madrid, 8. April. Das Brunkmahl zu Ehren des Prinzen Heinrich fand heute Abend hierelbst im königlichen Palais statt. Der Speisesaal gewährte einen überaus glänzenden Anblick. Der Prinz saß zur Rechten der Königin-Regentin, die Infantin Isabella gegenüber. Außer den Hofchargen und dem Gefolge nahmen an dem Mahle auch die Minister der auswärtigen Angelegenheiten und der Marine, ferner der Botschafter Freiherr v. Stumm mit Gemahlin und das Personal der deutschen Botschaft Theil.

Madrid, 9. April. Prinz Heinrich von Preußen wird heute Abend Madrid verlassen und sich nach Cadix zurückbegeben, wo das deutsche Geschwader vor Anker liegt.

Epitales.

Wilhelmshaven, 10. April. Wie wir aus bester Quelle erfahren, wird Se. Maj. der Kaiser von Bremen aus am 21. d. M. Abends in Oeseemünde eintreffen und daselbst Allerhöchstding mit Gefolge an Bord der Yacht „Hohenzollern“ einziehen. Am 22. d. M., Vormittags, wird Se. Majestät an Bord des Lloydampfers „Lahn“ eine Fahrt nach See zur Empfangnahme des Uebungs-geschwaders unternehmen und mit diesem Dampfer am Nachmittag genannten Tages in Wilhelmshaven eintreffen. — Für die An-kunft in Wilhelmshaven ist kleiner Empfang angeordnet worden. In Wilhelmshaven beabsichtigt Se. Majestät an Bord der Yacht „Hohenzollern“ Wohnung zu nehmen und voraussichtlich am 23. April Vormittags mittelst Eisenbahn wieder abzureisen.

Wilhelmshaven, 10. April. Zu dem heute Abend im Großherzoglichen Schlosse zu Oldenburg stattfindenden Hofball haben sich mehrere Offiziere der hiesigen Garnison nach Oldenburg begeben.

Wilhelmshaven, 10. April. Wie schon erwähnt, ist der Erbauer des Ems-Jade-Kanals am Charfreitag plötzlich verstorben und zwar in Wesel, wo er zum Besuch seiner dort an den Brem.-Lieut. in 56. Inf.-Reg. Schneider verheirateten Tochter weilte. Adolf Tolle, 1832 in Hanefenfahr geboren, war im Jahre 1853 als Bauführer in den vormaligen hannoverschen Staatsdienst getreten, 1858 als Baukonduktor in Norden angestellt, 1866 zum Titular- und 1868 zum wirklichen Wasserbau-Inspektor daselbst befördert, 1871 an die vormalige Landdrostrei in Aurich versetzt und daselbst 1876 zum Regierungs- und Bau-rath ernannt, so-dann 1887 als Hülfсарbeiter in das Ministerium der öffentlichen Arbeiten berufen und im Jahre 1888 zum Geheimen Bau- und vortragenden Rath befördert worden. Dank seiner vorzüglichen Veranlagung für den Wasserbau, seiner großen Umsicht und seiner unermüdblichen Pflichttreue hat er in allen Stellungen Vortreffliches geleistet und insbesondere um die Befestigung und Erhaltung der Ostfriesischen Inseln sich bleibende Verdienste erworben. Während der letzten Jahre seiner Thätigkeit in der Provinz Hannover hat er mit eben so großem Geschick wie nie rastendem Eifer den Bau des Ems-Jade-Kanals geleitet und hatte noch im vergangenen Jahre die Freude, nach Vollendung dieses bedeutenden Baumerks seine Verdienste durch Verleihung des Rothen Adlerordens 3. Kl. mit der Schleife Allerhöchsten Orts belohnt zu sehen. Haupt-sächlich mit Rücksicht auf die bei diesem Kanalbau gesammelten Erfahrungen war er dazu außersehen, die Oberleitung über den Bau des Kanals von Dortmund nach den Emsmägen zu führen. Zu früh für den königlichen Dienst ist er seiner erfolgreichen Thätigkeit nunmehr entzogen worden. Das Andenken an den Dahingegangenen, der durch Lauterkeit und Hochherzigkeit des Charakters ausgezeichnet war, wird ein gesegnetes bleiben.

Wilhelmshaven, 10. April. Die Kapelle des II. Seebataillons brachte heute Morgen um 7 Uhr dem in Hempel's Hotel wohnenden Inspektor der Marine-Infanterie, Oberstlieut. v. Nagner aus Kiel, ein Ständchen.

Wilhelmshaven, 10. April. Das diesjährige Schützenfest findet in den Tagen vom 6. bis 8. Juli d. J. statt.

Wilhelmshaven, 9. April. Die vor Vollendung des ersten Lebensjahres gestorbenen Kinder machten im Jahre 1888 im preussischen Staat 19,8 Prozent oder fast ein Fünftel der Lebend-geborenen aus. Das Verhältniß ist in den Regierungsbezirken sehr verschieden, am günstigsten in den westlichen. Von 100 lebend-

geborenen Kindern starben im ersten Lebensjahre im Regierungsbezirk Siegen 27, im Regbz. Osnabrück nur 12.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Unglücke (Kreis Geestemünde), 8. April. Beim Abbrennen des Osterfeuers hat sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall zugetragen. Der sechsjährige Sohn eines hiesigen Arbeiters hatte das Unglück, in die Flammen zu fallen, als er zufällig allein bei dem Feuer anwesend war. Der arme Knabe ist vollständig verbrannt und starb unter großen Schmerzen nach kurzer Zeit.

Vermischtes.

München, 7. April. Am Charfreitag wurden im k. Hofbräuhaus 142 Hektoliter Bier verzapft. Ein solches Quantum dürfte noch kaum an einem Tage vertilgt worden sein. Die meisten Wirthe in den Vorstädten haben bedeutend verminderten Bierkonsum; bei manchen Wirthen ist der Konsum um zwei Hektoliter zurückgegangen. Die Fabrikarbeiter und auch die Maurer trinken immer noch Weißbier und Wein, in einer größeren Werkstätte trinken die Arbeiter Milch. Verschiedene Fabriken wollen Bier von auswärtig beziehen und sind schon Verträge mit Augsburger Brauereien abgeschlossen. — Im Giesinger Bräuhaus wird das Bier für 22 Pf. abgegeben.

Marseille, 9. April. Seit gestern herrscht hier ein furchtbarer Sturm, welcher die Schiffe am Auslaufen verhindert. Das Dach des Valette-Theaters ist eingestürzt. Zu Toulon zerstörte der Sturm das Dach der Hygiene-Ausstellung.

Der Polizeipräsident von Palermo und dessen ganzes Kabinets wurden, wie man den „M. R. N.“ meldet, polizeilich verhaftet. Sämtliche Beamte sind fortgesetzt Betrügereien angeklagt.

Mülheim, 5. April. Dem pensionirten Polizeiseergeanten vom Bruch wurde kürzlich der erste Sohn geboren, bei dem Kaiser Wilhelm II. Patheinstelle angenommen hat. Beim 7. Sohn war Kaiser Wilhelm I., beim 10. Sohn Kaiser Friedrich III. Pathe.

Dresden, 8. April. Gestern Nachmittag wurde die unverheiratete Obstbändlerin Nollan in ihrer Wohnung zu Köpchenbroda tödtlich verwundet und beraubt. 300 Mk., eine goldene Uhr und Kette wurden gestohlen. — Heute Abend wurde bei der Villa Cosel im Plauen'schen Grunde eine Familie beim Spaziergehen von Strolchen überfallen. Der Vater wurde erschossen, der Sohn schwer verletzt.

Eingekandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Wilhelmshaven, 10. April. Aus Ihrer Zeitung ersehe ich, daß in den städtischen Kollegien sehr starke Meinung für den Rathhaus-Plan „Anno domini 1890“ vorhanden zu sein scheint.

Hoffentlich ist das noch nicht das letzte Wort, welches in dieser Angelegenheit gesprochen worden ist. Ich wenigstens und viele andere Bürger mit mir würden es sehr bedauern, wenn der Plan „Anno domini“ zur Ausführung gelangt würde. Meines Erachtens sind die Ansichten über die Pläne noch gar nicht hinreichend geklärt. Bei einer so wichtigen Angelegenheit, die so empfindlich in den Stadtkäsel, d. h. in die Geldbeutel der Bürger einschneidet, ist die sorgfältigste Durchberathung in der Kommission dringend von Nothen. Wünschenswerth wäre es, wenn die Kommission durch Heranziehung von einigen Sachverständigen noch verstärkt würde. Wie auch deren Berathung ausfallen möge, so viel läßt sich schon jetzt vermuthen, daß der Entwurf „Anno domini“ kaum eine Mehrheit finden würde. Bei allen Vorzügen, die dieser gründlich und mit großem Verstande bearbeitete Plan aufweist, würde derselbe sich speziell für die hiesigen Verhältnisse doch kaum eignen und ich möchte deshalb dringend vor übereilten Schritten in dieser Angelegenheit warnen.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet.		Temperatur.		Wind.		Niederschlag.		Witterung.
		auf 0 Reducirt	Barometrisch	Luft	Wasser	Richtung	Stärke	Quantum	Form.	
April 9.	2h Abg.	747,3	7,2	—	—	SW	4	8	ou	—
April 9.	8h Abg.	749,0	4,4	—	—	SW	4	10	ou	0,5
April 10.	8h Abg.	750,1	4,8	8,4	8,2	SW	8	8	ou, ni	1,8

Bemerkungen: 9. April Tagüber mehrfach Regenpausen. — 10. April Freilich Regen.

Wilhelmshaven, 9. April. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106,90	107,45
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	101,40	101,95
4 pCt. preussische consolide Anleihe	106,20	106,75
3 1/2 pCt. do.	101,60	102,15
3 1/2 pCt. Odenb. Consols	101,50	—
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	101,50	102,50
4 pCt. do.	101,75	—
3 1/2 pCt. do.	100, —	101, —
3 1/2 pCt. Odenb. Bodencredit-Pfandbriefe (flüssig)	101, —	102, —
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	100,20	—
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	131,50	132,30
4 pCt. Gutin-Wilberer Prior.-Obligationen	101,50	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	100,70	—
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Franc. und darüber)	93, —	93,55
4 1/2 pCt. Barps-Spinn.-Priorit. rückzahlbar à 105	103,50	—
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	91, —	92, —
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank	95,65	96,40
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Altien-Bank	100,60	—

Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk. 163,35 169,15
Wechs. auf London kurz für 1 £fr. in Mk. 20,315 20,415
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk. 4,16 4,21
Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

Ganz seid. bedruckte Foulards Mk. 1.90
bis 6,25 p. M. — vers. roben- u. färbweise porto- und zollfrei in's Haus
das Seidenfabrik-Depôt C. Henneberg (R. u. K. Hofliefer.) Zürich.
Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pfg. Porto.

Rademanns Kindermehl, präparirt mit Medaille, unverweicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge**. Zu haben à Mk. 1,20 pro Büchse in allen Apotheken, Drogen- und Colonialwaarenhandlg.

Cheviot-Buxkin, reine Wolle nadelfertig, ca. 140 cm breit à Mark 2,95 Pfg. per Meter
verendet direkt jedes beliebige Quantum
Buxkin-Fabrik-Depôt Oettinger u. Co. Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl umgehend franco.

Nährend, kräftig, mild und leicht verdaulich soll die Nahrung aller Decker sein, die einer besseren Ernährung und Kräfteerhöhung bedürfen, oder wo eine rasche Herstellung der geschwächten Körperkräfte notwendig erscheint. Als ein diese Zwecke in sich vereinigendes Nahrungsmittel empfehlen die hervorragendsten Autoritäten der Medizin **Frank's Avenacia**, jenes treffliche, best dehydrirte Haferprodukt, das sich so günstig zur Herstellung von Suppe wie Brei eignet und in Folge seiner Leichtverdaulichkeit auch von dem schwächsten Magen leicht vertragen und gut vertragen wird. **Frank's Avenacia** preisgekrönt in der Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel zu Wien mit der goldenen Medaille, die höchste Auszeichnung, ist zu Mk. 1,20 die Büchse erhältlich in Wilhelmshaven bei **Hugo Lüdicke**, Roonstraße 104.

Wie der Raucher seine Cigarre, der Schnupfer seinen Tabak stets mit sich trägt, so sollten alle Hals- und Brustleidenden, die leicht zu Erkältung neigen, nicht verfehlen, auf ihren Spaziergängen oder Berufswegen **FAY's ächte Söbener Mineral-Pastillen** mit sich zu führen. Zudem man diese im Munde langsam schmelzen läßt, bieten sie den unschätzbaren Vortheil bei Reibel, rauhen Winden, überhaupt während des Aufenthalts im Freien durch die lebende Kraft ihrer mineralischen Salze die katastrophische Entzündung der Schleimhäute zu schwächen oder zu annulliren und Erkrankungen zu verhüten. Fay's Pastillen sind in allen Apotheken und Droguen à 85 Pfg. zu haben.

Seepolizeiverordnung

betreffend Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankerns u. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Schießgebiet.

Die diesjährige Schießübung der II. Matrosenartillerie-Abtheilung auf der Jade findet vom 28. April bis 31. Mai d. J. statt und zwar täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 6 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachm. Außerdem wird in der letzten Woche des Monat Mai eine Nachschießübung abgehalten.

Das Schießfeld ist wie folgt begrenzt: a) vom 28. April bis 7. Mai auf einer Entfernung bis 7000 m von den Küstenbatterien: im Norden von einer Linie durch das Observatorium und Schwarzhörn; im Süden von einer Linie, welche von dem Nord-Molentopf der alten Hafeneinfahrt mitweisend SO. läuft; b) vom 7. bis 13. Mai auf einer Entfernung 5000 m von den Küstenbatterien: im Norden von einer Linie durch das Observatorium und Schwarzhörn; im Süden von einer Linie, welche vom Nord-Molentopf der alten Hafeneinfahrt mitweisend S. läuft; c) während der übrigen Tage bis einschli. 31. Mai auf einer Entfernung 10000 m von den Küstenwerken aus: im Norden von einer Linie von dem Observatorium mitweisend NO 1/2 O. laufend, im Süden wie unter b.

Als Zeichen für die Schiffe und Fahrzeuge wird, so lange geschossen wird, im Fort Heppens eine schwarze Flagge am Flaggenmast gezeigt werden, deren Niedergehen die Beendigung bezw. eine Unterbrechung der Übung an dem betr. Tage bedeutet.

Das Ausschuchen der Geschosse während der Schießübung ist nicht gestattet und wird das Schießfeld erst vom 15. Juni ab freigegeben.

Civilpersonen, welche blind gegangene, scharf geladene Granaten finden, haben dem Artillerie-Depot zu Wilhelmshaven davon Mitteilung zu machen und den Ort durch eine eingesteckte Stange pp. zu bezeichnen. Sie werden darauf aufmerksam gemacht, daß eine Bewegung derselben, sowie ein Herausgreifen des Zünders mit der größten Gefahr verbunden ist.

Die scharfen Granaten lassen sich daran erkennen, daß dieselben an der Spitze noch mit einer Zündvorrichtung versehen sind, an den freiliegenden Enden rothen Bleimennige-Anstrich haben und an der Spitze in einer Länge bis zu 5 cm schwarz gestrichen sind.

Für wiedergefundene Geschosse werden nachstehende Preise gezahlt: 28cm 11 Mk., 24cm 6 Mk., 15cm 1,50 Mk., 12cm 0,75 Mk., 9cm 0,45 Mk., 3,7cm 0,05 Mk.

Zudem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes, betreffend die Reichskriegsschäfen vom 19. Juni 1883, R.-G.-Bl. Fol. 105 Nr. 1497, so lange die schwarze Flagge im Fort

Heppens weht, das Passiren, Kreuzen, Ankern u. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Schießfeld bis zu dem oben bezeichneten Termin verboten.

Zur Durchführung vorstehenden Verbots fungiren als Polizeibeamte auf dem Wasserminenleger unter dem Kommando von Offizieren oder Deckoffizieren. Den Anordnungen derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten. Ebenso sind die von der Küste aus durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen.

Zwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des angezogenen Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, 24. Februar 1890.
gez. Paschen.
Vize-Admiral und Stat. ons.-Chef.

Vorstehende Seepolizei-Verordnung wird hiermit zur Kenntniß der schiffahrttreibenden Kreise gebracht.

Wilhelmshaven, 9. April 1890.
Der Hilfsbeamte
des **Königlichen Landraths.**

Bekanntmachung
für eine **Minenübung** der III. **Matrosenartillerie-Abtheilung.**

Seitens der III. Matrosenartillerie-Abtheilung finden am 14., 15. und 16. April d. J. im westlichen Fahrwasser der unteren Weser Minenübungen statt. Die Übungsfläche ist wie folgt begrenzt:

a. östlich durch zwei innerhalb einer Linie zwischen der Fahrwasserlinie 8 und der Fahrwasserlinie 9 ausgelegte gelb angestrichene Faßtonnen mit rothen Fähnchen als Toppzeichen, b. westlich durch die Wattgrenze des Langlütjen Sandes, c. nördlich durch eine Linie der nördlichen Faßtonne mit Toppzeichen bis zum Langlütjen Sande, d. südlich durch eine Linie von Fort Langlütjen II nach der südlichen Faßtonne mit Toppzeichen.

Das Gebiet kennzeichnet sich außerdem dadurch, daß nordwärts oder südwärts ein Minenprahm mit 4 Lademasten und einem Signalmast verankert ist.

Während dieser Zeit ist das Passiren, Ankern, Kreuzen u. s. w. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Sperrgebiet verboten.

Zur Durchführung vorstehenden Verbots sind Minenleger, von Mannschaften der III. Matrosenartillerie-Abtheilung besetzt, bestimmt. Den Anordnungen derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten. Ebenso sind die von dem Minenprahm aus durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen.

Zwiderhandlungen hiergegen werden polizeilich geahndet werden.

Lehe, den 28. Februar 1890.
Kommando
der III. **Matrosenartillerie-Abth.**
gez. Kalau v. Hofe,
Korvetten-Kapitän und Kommandeur.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hiermit zur Kenntniß der schiffahrttreibenden Kreise.

Wilhelmshaven, 5. April 1890.
Der Hilfsbeamte
des **Königlichen Landraths.**

Bekanntmachung.
Der Herr Ober-Präsident hat der Ausstellungskommission des Vereins für Vogelschutz, Geflügel und Singvögelsucht zu Aurich nachträglich den Vertrieb von Loosen zu der im Juni d. J. zu veranstaltenden Lotterie in der ganzen Provinz Hannover gestattet.

Die Zahl der Loose beträgt 5000, der Preis des Loose 50 Pfg.
Wilhelmshaven, 5. April 1890.
Der Hilfsbeamte
des **Königlichen Landraths.**

Bekanntmachung.
Fahrplan
des **städtischen Dampfers „Edwarden“** zwischen

Wilhelmshaven und **Schwarzhörne.**
Gültig vom 15. April bis 1. Juni 1890.
Von Wilhelmshaven 5 Uhr 30 Min. Nm.
„ Schwarzhörne 7 „ 10 „ „
„ Wilhelmshaven 10 „ 15 „ „
„ Schwarzhörne 10 „ 45 „ „
„ Wilhelmshaven 2 „ 30 „ Nchm.
„ Schwarzhörne 3 „ — „ „
„ Wilhelmshaven 7 „ 30 „ „
„ Schwarzhörne 8 „ 20 „ „

Wilhelmshaven, 9. April 1890.
Der Magistrat.

Schulache.
Der Unterricht beginnt am

Montag, den 14. d. M.,
und zwar in den 3 Volksschulen um 8 Uhr, in der Mittelschule um 9 Uhr.
Wilhelmshaven, den 10. April 1890.
Gebrig, Rektor.

Schulacht Heppens.
Die Anmeldung schulpflichtiger Kinder, auch solcher, welche eine Schule in Wilhelmshaven besuchen, wird am **Sonntag, den 12. April**, Nachmittags von 2—4 Uhr, von den Hauptlehrern Herren **Wellmann** und **Müller** entgegengenommen.

Der Schulvorstand.
Hofmann.

Im Hause des Zimmermanns **B. Carstens** zu Sedan ist auf Mai d. Js. noch

1 Unter- und 1 Oberwohnung
zu vermieten. Miethpreis 135 Mk. bezw. 108 Mk.
Neuende, 9. April 1890.
H. Gerdes,
Auktionator.

Eine Köchin
sucht Stellung bei feiner Herrschaft zum 1. Mai. Offerten unter Z O. in der Exp. d. Bl. erbeten.

Arzt **Dr. Kraner** zu Misdroy erlaube ich alle Diejenigen, welche demselben aus seiner früheren hiesigen Wirksamkeit noch Gebührenforderungen schulden, diese innerhalb 8 Tagen an mich zahlen zu wollen. Gleichzeitig erlaube ich alle Diejenigen, welche noch Forderungen an Herrn Dr. Kraner haben, mir ihre spezifizirten Rechnungen gefälligst einzureichen.

Wilhelmshaven, 9. April 1890.
Rudolf Raube,
Stadtssekretär a. D.

Umstände halber habe ich noch eine

Wohnung nebst

Bäckerei

und vollständigem **Bäckerei-Inventar**

an der Weststraße hieselbst sehr günstig belegen, zum 1. Mai d. Js. zu vermieten.

In dem Mietobjekte wurde seit längeren Jahren die Bäckerei mit bestem Erfolge ausgeübt.

Bant, den 1. April 1890.
Schwitters.

Vorläufige Anzeige.
An einem noch näher bekannt zu gebenden Tage des Monats Mai ej. a. kommen

1. die zu Artikel 180 der Mutterrolle der Gemeinde Neuende verzeichnete **Besitzung** der Erben des weil. Rentmeisters Greiff, bestehend in einem großen schönen Wohngebäude mit Stall und ca. 80 ar großem Bier-, Obst- und Gemüsegarten,

2. das zu Art. 108 der Mutterrolle der Gemeinde Sande verzeichnete, 1,23,44 ha große, bei Mariensiel belegene **Landstück**,

zum öffentlich meistbietenden Verkauf, was hierdurch vorläufig bekannt gemacht wird.
Neuende, den 9. April 1890.

H. Gerdes,
Auktionator.

Die z. Z. von Urban benutzte

Oberwohnung

in dem zu **Kopperhörn** belegenen Hause des Tischlers W. Ahlers ist noch zum Antritt auf Mai d. Js. anderweit zu vermieten.
Neuende, den 9. April 1890.

H. Gerdes,
Auktionator.

Ausverdingung.

Am **Montag, den 14. April, Nachmittags 3 Uhr,**

werde das Schlot des Panter Tiefs und Zugrabs in Länge von ca. 2000 Meter an Ort und Stelle öffentlich mindestdfordernd ausverdingen.

Annehmer wollen sich am Kanal beim Panterfeld versammeln.
Bant, den 9. April 1890.

Fr. Lants,
Stiel schwarenner.



Kaffee Essenz
in Dosen

anerkannt bestes und ausgiebigstes Kaffeezusatzmittel.

Vorzüge:
Bedeutende Kaffeeersparniß, Kräftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe.

Preis pr. Dose 30 Pfg.
Zu haben in jeder guten Colonialwaaren- und Droguen-Handlung.

Der vielen minderwertigen Nachahmungen wegen achte man beim Ankauf genau auf obige Firma. Alleiniger Engros-Verfand:

Beckey & Miehe in Hannover.

Ein an der Bismarckstraße am Park belegenes, vor einigen Jahren neu erbautes

Haus

ist umständehalber zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. NB. Auch ist daselbst **1 Bauplatz**, ca. 500 qm, zu verkaufen.

Gesucht ein Arbeiter
für beständig.
Fr. Lüthke, Kaiserstr. 2.

Gesucht
zum 1. Mai ein Mädchen, das selbstständig arbeiten kann, für den ganzen Tag.
Wo? sagt die Exp. d. Bl.
Eine gute milchgebende
Ziege
ohne Hörner umständehalber z. verkaufen.
Julius Glogowski, Ebberiege.

Zu vermieten
in meinem neu erbauten Hause in Sedan eine **Unterwohnung**, bestehend aus 4 Räumen. **J. Diehl**, Neuende.

Zu vermieten ein kleines Zimmer
nebst Schlafkabinett (möblirt).
Kajernenstr. 1, 2 Tr.

Ein anständiger Mann kann gutes **Logis** erhalten.
Hinterstraße 10.

Eine möblierte Stube
auf sofort oder später zu vermieten.
Grenzstraße 10.

Zu vermieten
Königsstr. 51, in der Nähe der Hafenanlagen, eine **Wohnung** zu 400 Mk.
C. Schneider.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine Etagenwohnung, 4 Räume, eine dito, 3 Räume, eine große Hinterwohnung.
Ulmenstr. 21.

Zu vermieten
eine geräumige, trockene **Etagenwohnung** von 3 Zimmern, Küche u. in der Roonstraße zum Preise von **390 Mk.** Wasserleitung, Kloset u. vorhanden.
Von wem? sagt die Exped. ds. Bl.

Ein gut möbliertes Zimmer
zu vermieten auf sofort.
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Unter mein Nachweisung steht e. schöne **Familien-Wohnung**, 4 Räume und Zubehör, zu vermieten.
Carl Reed, Belfort.

Zu vermieten eine kl. Etagenwohnung
zum 1. Mai. Mietpreis 165 Mark.
C. Meyer, Mühlenstr.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine Wohnung.
Frau Dirks, Ropperhörn.

Zu vermieten eine Oberwohnung
besteh. aus 3 oder 4 Zimmern, Stall, Keller und kleinem Garten.
Fr. Janssen, Ropperhörn.

Zu vermieten
sofort oder zum 1. Mai die **II. Etagen-Wohnung** in meinem Hause Kronprinzenstraße 1, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Kammer, Keller, Wasserleitung pp.
Th. Süß.

Zu vermieten eine herrschaftl. Wohnung
in Neubremen, Grenzstraße, bestehend aus 5-6 Stuben nebst Küche, Mädchenkammer, Waschküche u. vom 1. Mai d. J. ab. Auskunft ertheilt
Saube, Stadtkretär u. D.

Ein Laden
mit zwei großen Spiegelscheiben und Wohnung, dem Bahnhof gegenüber, per sofort zu vermieten. Näheres bei
Dorriand, Roonstr. 3, I.

Miethfrei
per 1. Mai eine **hochelegante möblierte Wohnung**, bestehend aus 3 großen Zimmern, mit separatem Eingang.
Offerten unter **H.** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zwei junge Leute
können **Logis** erhalten
Elsaf, Börjensstr. 10, 1 Tr. v.

Zu vermieten
Umstände halber zu Mai eine **Unterwohnung**. Preis 135 Mk.
C. Nieß, Stellmacher, Bismarckstr. 47.

Zu vermieten
ein **Pferdestall** für 1 Pferd mit Burchengelaß und Futterraum, sowie Wasserleitung auf sofort oder später.
Göker- und Victoriastraße-Ecke.

Gesucht
ein tüchtiges **Mädchen** zum 1. Mai.
Peterstraße 78, part.

Literarisches Bureau
von **B. Denninghoff**,
Mittelstraße 2.
Anfertigung v. Gesuchen, Eingaben an Behörden, Bittschriften, Berichten, Correspondenzen u. s. w.

Echten Bremer Korn,
garantirt rein,
à Flasche 50 Pfg., empfiehlt
E. H. Bredehorn,
Neuestraße 7.

Mein Mäntel-Lager
wurde durch große Sendungen wieder vollständig completirt, ebenfalls sind **Jackets von 2 Mk.** an bis zu den feinsten in großer Auswahl vorrätig.
M. Philipson.

Empfehle:
Zander 1/2 kg 70 Pf.,
Schellfische „ 35 „
Schollen „ 30 „
Krebse pr. Schock 3,25 Mk.,
neue Kartoffeln 1/2 kg 15 Pf.,
Matjes-Heringe à St. 25 Pf.,
ferner:

Puten, Bouldarden, Birchhühner, Schneehühner.
Ludw. Janssen.

Salzgurken, Rothe Beeten, Gr. Bohnen, Magdeb. Sauerkohl
empfiehlt
J. Gerdes,
Neuheppens, Altestr. 16.

Cervelatwurst, Blockwurst, Kochmettwurst, Leberwurst,
pr. 1/2 kg 80 und 60 Pfg.,
Rothwurst,
pr. 1/2 kg 60 Pfg.,
Ger. Schinken, Ger. Speck
empfiehlt
J. Gerdes,
Neuheppens, Altestr. 16.

Pferdefleisch
in Neuheppens auf dem Markt.
A. Tegge, Pferdehändler, Varel.

Berlora
am Sonnabend von der Roonstraße bis zur Banterstraße **eine Zaille**. Gegen Belohnung abzugeben
Banterstraße 11.

Zu verkaufen
ein rentirendes **Manufaktur- & Herren-Garderoben-Geschäft**, betrieben in einem hübschen, zu 12000 Mark käuflichen Hause, in einem zwei Stunden von Bremen belegenen lebhaften Flecken. Im Ganzen erforderlich 10,000 Mark. Off. unt. E. 8159 an
Ed. Schlotte, Bremen.

Geschäftskeller,
Roonstraße, per sofort zu vermieten.
Näheres bei
Dorriand, Roonstr. 3, I.

J. Schleemilch, Bismarckstr. 14.
Billigste Bezugsquelle für
sämmtliche Buch Artikel!
Güte, Blumen, Federn, Sammete, Spitzen, Schleier u. s. w.
Garnirte Damen-, Mädchen- u. Knaben-Hüte
in großartiger Auswahl zu enorm billigen Preisen.
J. Schleemilch, Bismarckstr. 14.

Am heutigen Tage verlegte mein
Schuhwaaren-Geschäft
von Bismarckstraße 59
nach **Neuestraße Nr. 8.**
Ich werde mich bestreben, auch in meinem neuen Lokale durch gute preiswerthe Waare das Vertrauen meiner geehrten Kundschaft zu rechtfertigen und bitte um ferneren gütigen Zuspruch.
Wilhelmshaven, den 10. April 1890.
Hochachtungsvoll
Joh. Holthaus,
Neuestrasse 8.

Cöln 1889. Goldene Medaille! Cöln 1889.
Dr. Thompson's Seifen - Pulver ist das anerkannt vorzüglichste Wasch- und Reinigungs-Mittel;
Dr. Thompson's Seifen - Pulver giebt blendend weiße Wäsche auch ohne Bleiche;
Dr. Thompson's Seifen - Pulver ist garantirt frei von allen ätzenden, die Wäsche angreifenden Bestandtheilen und man erzielt mit
Dr. Thompson's Seifen - Pulver große Ersparniß an Zeit und Geld;
Dr. Thompson's Seifen - Pulver ist nur echt mit der Schutzmarke „Schwan“ und hüte man sich vor den zahlreichen minderwertigen Nachahmungen;
Dr. Thompson's Seifen - Pulver ist zu haben in **Kolonial-, Drogen- und Seifenhandlungen** zum Preise von 15 Pfg. pro 1/2 Pfund-Paket.

Marca Italia
(rother Tischwein)
der
Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft
Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.
Kellereien in Berlin, München, Frankfurt a. M., Hamburg,
unter königl. ital. Staatscontrolle.
90 Pf. ohne Glas bei Abnahme einer Flasche,
85 „ „ „ „ „ von 12 Flaschen.
Die Flaschen werden mit 10 Pf. berechnet u. auch so zurückgenommen.
Die Marke „Italia“ ist ein wohlbekömmlicher rother italienischer Naturwein, dessen absolute Reinheit und Ursprung durch königl. italienische Staatskontrolle garantirt ist, und wohl im gleichen Preise von keiner anderen Marke übertroffen werden dürfte; dieser Wein eignet sich deshalb vorzüglich als tägliches Tischgetränk für weite Kreise und bietet Ersatz für die sogenannten billigen Bordeaux-Weine.
Zu beziehen in **Wilhelmshaven** von
Gebr. Dirks.

Zu vermieten
eine Oberwohnung f. eine kleine Familie.
W. Roder, Schaarvethe.
Möbl. Offizierswohnung
s. vermieten. Friedrichstr. 5.

Berlora
ein feid. **Regenschirm** mit blankem Knopf am Mittwoch, den 9. d. M., auf dem Wege von hier nach Neustadtgebens. Gegen Belohnung abzugeben bei
Dorriand, Roonstr. 3, I.

Eine Parthie Shag-Pfeifen
und
Cigarren-Spitzen
empfiehlt zu Einkaufspreisen
Emil Meinelt,
Ecke der Grenz- und Börjensstraße.

Die erste Sendung
Störfleisch
soeben eingetroffen.

Leb. Karpfen
erhalte morgen.
Ludwig Janssen.

Mit einer Ladung
Torf
an der Lazarethbrücke.
Bruno Siefken.

Schultornister
für Knaben u. Mädchen
empfiehlt billigt
F. Diez, Roonstr. 15.

Warnung!
Ich fordere hierdurch den Arbeiter
Glogowski zu Ebkeriege
auf, mich fortan mit schlechten Nebenarten in Ruhe zu lassen, widrigenfalls ich denselben gerichtlich belangen werde.

M. Werner,
Müller, Neuende.

Ca. 2000 St. Schiefer
gebraucht, gut erhalten, sind billig zu verkaufen.
Dorriand, Roonstraße 3 I.

Empfehle meinen
dunkelbraunen Stamm- u. Prämienhengst „Monac“
als **Beckhaler**. Das Deckgeld beträgt tragend 20 Mk., gültig 12 Mk.
Joh. Harms,
Sander Seebeth.

Für etliche Pferde und Kühe kann noch
gute Weide
abgegeben werden.

W. A. Folkers. A. Wohl.
fl. Tafel-Margarine,
pr. 1/2 kg 65 u. 55 Pfg.,
Prima Speise-Talg,
1/2 kg 42 Pfg.,
Prima Flomen-Schmalz,
pr. 1/2 kg 55 Pfg.,
Prima Speise-Schmalz,
pr. 1/2 kg 50 Pfg.,
bei Abnahme von 2 1/2 kg entsprechend billiger.

J. Gerdes,
Neuheppens, Altestr. 16.
Als garantirt **wichtig** empfehle:
Gr. Linsen, Gesch. Erbsen, Gelbe Viktoria-Erbsen, Graue Capuz-Erbsen, Grüne Erbsen, Gr. weiße Bohnen, Kl. weiße Bohnen, Bunte Bohnen.
J. Gerdes,
Neuheppens, Altestr. 16.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine Etagenwohnung
Näheres Auskunft
Augustenstraße 6.

Berliner Engros-Lager N. Engel

Im Süß'schen Neubau. Roonstraße 92. Im Süß'schen Neubau.

Der Verkauf von **Woll- und Strumpfwaaren, Wäsche u. Weißwaaren** findet zu folgenden **Berliner Engros-Preisen** statt:

Strickgarne.
Kochbaumwolle, ungebl. Pfd. 1.00, gebleicht 1.20, farbig 1.40.
Strickbaumwolle, in melirten Farben, Pfd. 1.40, ungebl. 1 M., geb. 1.30, in feinen waschichten Farben 1.40.
Aechte Merino Pfd. 3.—
Strickwolle, nur krumpffreie Qualitäten Pfd. 2.—, 2.80, 3.20, beste **Eiderwolle** 4.—
Max Hauschild Extramaduro zu Original-Fabrikpreisen.

Unterzeuge.
Normalhemden, in Baumwolle 1.25, 1.50, 1.80, in Wolle 2.50, 3.—, 3.50, 4—6.00, nur acht Stuttgarter Fabrikat.
Normalhosen von 165 Pfg. an.
Herren-Unterjacken 85 Pfg.
Damen-Unterjacken, weiß u. rosa gestrichelt 75, 120 Pfg.
Herren-Unterhosen 60 Pfg.

Strümpfe.
Starke Damenstrümpfe, einfarbig und geringelt 30 Pfg.
Starke Herrensocken, gestrichelt Paar 25 Pfg.
Halbwoll. Schelland-Socken f. Schweißfüße 25, 30, 40, 60 Pfg.
Normalsocken 70, 80, 90 Pfg.
Kinderstrümpfe, weiß von 10 Pfg., farbig von 15 Pfg. an.

Handschuhe.
Zwirnhandschuhe, 4 Knopf lang 25 Pfg., 6 Knopf lang 35 Pfg., halbfarbene 60 Pfg., reinseidene 1.—, für Kinder 15 Pfg.

Corsetts
 in nur guttischenen Facons von 70 Pfg. an, **Uhrfeder-Corsetts** 1.50, 2.—, 2.50, **ächte Fischbein-Corsetts** 3.—, **gestrichelte Damen-Corsetts** 1.75, **gehäkelte für Kinder** 35 Pfg.

W ä s c h e
 in sauberster Ausführung von nur guten Stoffen.
Damenhemden, von Hemdentuch mit Spitze 1.—, gute Qualitäten 1.20, 1.35, 1.50, 1.60.
Damen-Nachtjacken, weiß und bunt, aus gutem Pique 1.10, 1.35, 1.50, 1.60, 2.—
Damen-Beinkleider, aus nur guten Stoffen, 1.—, 1.35, 1.50.
Damen-Nachthemden von 2.50 an.
Herrenhemden von 1.30 an, aus I Hemdentuch 1.80.
Oberhemden, 4fach Leineweinsatz aus nur besten Stoffen 3.—, 3.50, 4.25.
Herrentragen, neueste Facons 35, 40, 50 Pfg.; **Wansthellen**, reines Leinen 40 Pfg.

Tricot-Cailen
 in ganz besonders großartiger Auswahl, von schwerem Winter-Tricot 2.50, mit Ligen besetzt von 3.00 an.
Tricot-Kleidchen von 1.50 an.
Tricot-Anaben-Anzüge 4.00.
Anaben-Blousen und Tricot-Jacken.

Satinblousen
 von nur waschlichem, gutem Satin 2 Mark.

Schürzen
 in geradezu überraschender Auswahl.
Kinderschürzen, waschlicher Stoff 20 Pfg., weiß mit Stickerei 25 Pfg., **Damenschürzen** 35, 40, 60 Pfg., **elegante Fantasie-Schürzen** von 1 M. an.
Kattunkleidchen in großer Auswahl.

Damen-Röcke,
gestrichelte Röcke, in schön gestreiften Mustern 1.10, 1.25, **woll. Warpröcke** 1.60, **Filz- und Stoffröcke** von 2.25 an, **handgehäkelte Kinderröcke** 65 Pfg.

Trag- u. Taufkleidchen
 ganz reizende neue Sachen von 2.40 M. an.

Sonnenschirme
 sämtliche Neuheiten der Saison vorrätig,
 von gutem Seidenatlas 2.40, von gutem Seidenamast 3.50.
Regenschirme, von Köperstoff 1.20, von schwerem Wollsatın 2.—, **Gloriafeste** von 2.75 an bis zu den schwersten seidenen.

Gardinen
 in größter Auswahl m 35, 40, 50, 60—1.00.

Congress-Stoffe
 m von 40 Pfg an.

Leinenwaaren.
Weißer Taschentücher mit bunt. Rand, Dgd. 1, 1.20, 1.80, 2.40, ganz weiß, Leinen, Dgd. 2.00.
Tischtücher, Leinen, 90, 1.20, 1.50.
Gänseaugen-Handtücher, St. 20 Pfg., **leinene Stubenhandtücher**, 1/2 Mtr. breit, 115 cm lang, 50 Pfg., **leinene Wischtücher** 10 Pfg., **Staubtücher** 10 Pfg., 6 St. 55 Pfg., **Topfkappen** 10 Pfg., **Hemdentuch** m 34 Pfg., Ia. Waare,

Patentfendel
 10, 13, 15, 20 Pfg.

Decken.
Große Manila-Tischdecken 1.20, mit Schnur und Quasten 1.75, **Große Bettdecken** 1.20, **Tülldecken** 10 Pfg., **Tüll-Tischdecken** 40 Pfg., **Kommodendecken** 65 Pfg., **Kinderwagendecken** 2.50.

Cravatten, Weißwaaren
Seidene Herren-Westenflipse, auf beiden Seiten zu tragen, 20 Pfg., **Cravatten zum Anknöpfen** 10 Pfg., **1 Dgd. Waschrüschen** 15 Pfg., **Perlrüschen** 10 Pfg., **Tüllswawl** 20 Pfg., **gestrichelte Kindertragen** 5 Pfg., **Lätzchen** 10 Pfg., **gestrichelte Festons** m 10 Pfg., **Jabots** in geschmackvoller Auswahl.

Kurzwaaren, Nähutensilien, Futterstoffe

zu Original-Fabrikpreisen.

Umtausch jederzeit gestattet. Wiederverkäufern besonders empfohlen.

Theater im Kaisersaal.
 Heute Donnerstag:
Die Fledermaus.
 Freitag, 11. April:
Der Bettelstudent.
 Operette i. 3 Akten v. Millöcker.



Ges. Zusammenkunft
 mit Damen
(Kränzchen)
 im Vereinslokal am
Sonnabend, 12. April 1890,
 Abends 8 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

NB. Anmeldungen zur Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes nimmt Kamerad **Schulz**, Werftstr. 1, entgegen.

Bürger-Verein Neuende.
 Am Sonntag, 13. April,
 Abends 6 Uhr:

General-Versammlung
 im Lokale der Frau Wwe. **Seetzen**
 in Schaar.

Tagesordnung:
 1) Hebung der Beiträge,
 2) Aufnahme neuer Mitglieder,
 3) Rechnungsablage vom 1. April 1889 bis 31. März 1890,
 4) Neuwahl des Gesamtvorstandes,
 5) Verschiedenes.
 Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erwünscht.

Der Vorstand.
 Wilhelmshav.
Veteranen-Verein.

Sonnabend, 12. April 1890,
 Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung.
Der Vorstand.

Laut Vereinsbeschluss vom 9. d. Mts. ist der Abonnementspreis für den ganzen Abend auf
1 M. 50 Pf.,
 von 8 Uhr an auf 1 M. und für den einzelnen Tanz auf 10 Pfg. für die Tanzlustigen festgesetzt, wozu freundlichst einladet
Der Musiker-Verein Wilhelmshaven.



Bade-Anstalt
Roonstraße 107.
 Geöffnet von 8 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abends.



Geburts-Anzeige.
 (Statt besonderer Meldung.)
 Die glückliche Geburt eines kräftigen **Knaben** zeigen ergebent an
Kaiserl. Marine-Schiffbaustr. Johow
 und **Frau, geb. Wisch.**
 Kiel-Gaarden, 8. April 1890.

Codes-Anzeige.
 Heute Morgen 8 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit mein lieber Mann und unser guter Vater
Herm. Tamme Gloystein
 im Alter von nahezu 72 Jahren, welches Verwandten und Bekannten trauernd zur Anzeige bringen
 Sootsiedl, 9. April 1890.
Anna Gloystein
 geb.eyer
 und Kinder.
 Die Beerdigung findet am 16. April, Nachmittag 3 Uhr, statt.

Dierzu eine Beilage.

Wiederholt prämiirt.
L. Groninger Honigkuchen R.

Sanitätswaare (Ia. Bienenhonig)
 eine gesunde nahrhafte Delicatesse aus der Zuckerwaaren-Fabrik und Fabrik Groninger Honigkuchen-Beer. Angelegentlich empfohlen durch
J. Gerdes, Neuheppens.

Ausverkauf.

Die bei der diesjährigen Inventur zurückgesetzten Waaren
Kaffeefervice f. 6 u. 12 Personen,
Blumentöpfe,

— sodann —
Restbestände u. nicht ganz fehlerfr. Artikel,
Terrinen, Gemüseschüsseln, Teller, Tassen u. s. w.,
 ferner Restbestände von

Wein-, Bier- und Liqueurgläsern,
 sowie Bierfäße u. Liqueurfervice
 habe auf einige Tage zu **sehr billigen Preisen**
 zum Ausverkauf gestellt.

Arnold Gossel.

Bu vermieten
 zum 1. Mai eine Oberwohnung, bestehend aus 3 Räumen, zum Preise von 125 M.
N. 26, Nemmers, Grenzstr. 45.

Warnung!
 Wir legen in unseren Gärten an der Kaiserstraße Gift für Landen.
Folkers. Wohl.

Anfertigung nach Maasß
 eleganter
Herren-Garderoben
 in vorzüglicher Ausführung unter Garantie des Passens. Meine Muster-Collection der neuesten Stoffe steht zur Verfügung.
M. Philipson.

Bekanntmachung.

Zum Einverständnis mit den Kapellen wird in Zukunft in folgenden Tanzsälen Abonnement gestattet für 2 M., Militär ohne Charge 1,50 M., einzelner Tanz 10 Pfg.:
W. Borsum, Paul Vater, P. Rotermund,
H. C. Ruper, C. Tiesler,
D. Winter Wwe, C. Oldewurtel,
F. Krüger, Alb. Thomas, J. J. Janssen.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Treuer Liebe Lohn.

Roman von U. Rosen.

(Fortsetzung.)

„Ja, Paul,“ entgegnete das Mädchen, Hut und Mantel nehmend und dem voranschreitenden Geliebten folgend. Geräuschlos glitt sie die Treppe hinab, durch die Vorhalle zur Thür hinaus und den Garten entlang.

Erst als sie die Landstraße erreicht hatten, wagten sie freier zu athmen.

Giralda blickte zu dem Himmel auf und zu dem düsteren Backsteingebäude zurück, in dem sie eine so schmerzliche Gefangenschaft erduldet hatte.

„D, Paul,“ jauchzte sie, den Arm des Geliebten festhaltend, „jetzt fühle ich in der That, daß ich wieder frei und sicher bin. Wo nimmst Du nur diese seltsame Verkleidung her, mein Theuerster?“

„Ich entkleide sie von dem würdigen Herrn Witt selbst, der im Schutze jener Hecke dort friedlich seinen Rausch ausschläft. Wartet hier einen kurzen Augenblick, bis ich aufs Neue mit ihm getauscht habe.“

Und Egon aus seinem Arm entlassend, eilte er zu dem Trunkenbold, um diesem zurückzugeben, was ihm gehörte.

„Wohin gehen wir jetzt, Giralda?“ fragte Egon ernst.

„Wohin Paul uns führen wird, Egon.“

„Nur guten Muth, Kleiner!“ rief Paul, sich der Gruppe wieder anschließend. „Ich habe Deiner Mama versprochen, Dich morgen früh um zehn Uhr zu ihr zu bringen.“

„Das hast Du Mama versprochen?“ erkundigte sich Giralda.

„Wann hast Du Mama zuletzt gesehen, Paul?“

„Heute. Diesen Nachmittag.“

Giralda zitterte vor freudiger Erregung.

„Wo ist Mama, Paul?“

„In Berrilshof, wenige Stunden von hier. Graf Berril und der Marquis von Trewor sind auch dort.“

„Ich darf Dintel Trewor nicht begegnen, Paul. Was soll das Alles bedeuten?“

„Daß Deine Mama Euch heimlich in ihrem Gartenhause empfangen will. Da sie Besuch hat, kann sie sich nicht entfernen, um zu Euch zu kommen, und so erhielt ich den Auftrag, Euch Beide zu ihr zu begleiten.“

„Wird diese Heimlichkeit niemals enden, Paul?“ klagte Giralda bitter.

„Warum muß mein unschuldiger Papa sich verborgen, während der Strafbare triumphirt?“

„Seine Stunde ist nahe, Giralda, das beweist mir auch die Verzweiflung, mit der er sich an einem Strohhalm als Rettungsmittel vor Schande und Armut klammert,“ beruhigte Grosvenor seine Braut, der er nun erzählte, wo und wie er sie gesucht und wie er endlich ihre Spur entdeckt habe.

„Und Papa und Rupert leben auf Deinem waldumkränzten Landhause in Sicherheit und Frieden?“

„Sie wollen augenblicklich auf Schloß Uderhorst, und werden morgen früh in Berrilshof zusammentreffen.“

„Aber Mama, was soll aus uns Allen werden?“

„Dein Papa wird mit seinen Kindern ins Ausland gehen, und ich werde mich zu ihnen gesellen. Wenn Du einverstanden bist, werden wir uns in Deutschland oder Frankreich verheirathen. Deine Eltern billigen diesen Plan. Nur als mein Weib wirst Du vor Ormonds Verfolgungen geschützt sein. Wirst Du mir gestatten, Dich bald meine Gattin nennen zu dürfen?“

So leise Giralda ihre Zustimmung auch sprach, das scharfe Ohr des Liebenden hörte sie dennoch. Ein heißer Kuß auf die Lippen der Braut drückte seinen Dank aus.

Wie von Wolken getragen, schritten sie nebeneinander her, bis Egons langjammer werdender Schritt sie zur Wirklichkeit zurückrief. Trotz des kleinen Burschen Einwendungen nahm Grosvenor ihn auf seinen Arm, wo das müde Kind bald entschlummert war.

„Wohin führst Du uns jetzt?“ fragte Giralda.

„In das Wirthshaus.“

„Das wird zu dieser Stunde schon geschlossen sein, Paul,“ bemerkte das Mädchen mit einem Gefühl wachsender Verlegenheit.

„Was werden die Leute dazu sagen, daß wir so spät und zu Fuß ankommen?“

„Wir haben leider keinen anderen Zufluchtsort, dennoch hast Du nichts zu befürchten. Der Name Deiner Mama, der hier wohlbekannt ist, wird uns ein Schild sein.“

Das Klirren von Hüfen erregte ihre Aufmerksamkeit.

„Wir wollen uns unter den Zweigen dieses Gebüsches verbergen,“ flüsterte Paul, Giralda nach sich ziehend. „Ein dringendes Geschäft muß diesen Reiter auf die entlegene Landstraße führen. Vielleicht ist es Ormond, dessen Ankomst sein Diener erwartet.“

Der nächtliche Reiter kam näher und sprengte an ihnen vorüber. Sein Gesicht war den lautlos Laufenden zugekehrt.

Sie erkannten Lord Ormond, welcher den Weg nach Giraldas Laum von ihr verlassenen Gefängniß einschlug.

Als er ihren Blicken entchwunden war, tauchten Giralda und Paul wieder aus ihrem Versteck auf.

„Wir müssen jetzt nach dem Wirthshaus eilen. Einmal dort, darf Ormond sich Dir nicht mehr nahen. Komm, Giralda,“ ermahnte Paul.

Der Wirth war im Begriff, das Thor zu schließen, als Grosvenor noch Einlaß begehrte. Daß sein Gast von vornehmer Geburt und ein Freund der gräflich Berrilshof'schen Familie war, wußte der alte Mann schon.

„Diese Dame und ihr kleiner Bruder“, bemerkte Paul, „sind auf dem Wege nach Berrilshof, wohin die Tochter des Herrn Grafen sie geladen hat. Den jungen Herrschaften ist ein Mitglied begegnet, das sie nöthigte, ihre Reise zu Fuß fortzusetzen. Sie wünschen jetzt ein Zimmer, Ihr bestes, Herr Wirth, und am Morgen einen Wagen.“

Der Wirth beillte sich, den ihm gewordenen Auftrag zu erfüllen, ein stilles Stubenmädchen brachte das verlangte Zimmer in Ordnung und eine halbe Stunde später waren Giralda und Egon fest eingeschklummt.

Lord Grosvenor, der Ormonds Verfolgungen noch immer fürchtete, stand vor der Thür seiner Braut und ihres Bruders, die ganze Nacht kein Auge schließend, Schilfwache.

50. Kapitel.

Alte Liebe.

Eine ebenso große als plötzliche Wendung zum Besseren war in dem Befinden Georg Regnus eingetreten. Sein weiß überzogenes Bett war in der Nähe des Fensters aufgestellt worden, so daß er die weite Fläche wehenden Stechginsters und die darauf weidende Schafherde übersehen konnte. Das Zimmer zeigte die peinlichste Sauberkeit, die Medizinischen waren dem Auge sorgfältig entzündet und von einem Strauß farbiger Aprilblumen verdeckt, die nach der Küche führende Thür stand offen.

Der Arzt hatte sich eben entfernt und Regnus' Blicke waren ihm gefolgt, bis Margarethens leiser Schritt, die geschäftig am Kochherd waltete, seine Aufmerksamkeit erregte. Der Schäferbursche winkte seiner Gebieterin von der Schwelle aus, zu ihm vor das Haus zu kommen, und die Gebieterin säumte nicht, zu willfahren.

„Er schläft, Hans,“ sagte sie in jenem schrillen Flüsterton, der so scharf klingt, und den auch Regnus deutlich hörte. „Hast Du meinen Auftrag besorgt?“

„Ja, gnädige Frau“, antwortete der Knabe mit ähnlicher Stimme.

„Nun, und welche Neuigkeiten bringst Du mir. Ist Lady Beatrice, wie ich vermuthete, wirklich in Berrilshof?“

„Nein, aber ihre Ankomst wird heute erwartet.“

„Das ist vortrefflich, mein Junge. Da hast Du einen Schilling als Belohnung für Deinen Eifer, und jetzt lauf und sieh nach den Schafen.“

Damit kehrte Margarethe an den Herd zurück, um eine Suppe für den Kranken zu bereiten. Ein Nechzen Regnus führte sie an dessen Lager. Sie glättete ihm die Kissen, und reichte ihm theilnehmend die Hand. Die wenigen Tage, während welcher Regnus in ihrer Pflege war, hatten sie sehr verändert. Sie lächelte häufiger und ein Schimmer der Jugend verklärte ihre schlichten Züge. Eine Schleife am Hals und ein weißes, gebüscheltes Häubchen auf den Kopf, verriethen ihren Wunsch, gefälliger zu erscheinen.

„Was jagte der Doktor vorhin von mir, Grethe?“ fragte der Kranke.

„Daß Du am Rande des Todes schwebtest und die schnelle ärztliche Hilfe und die gute Pflege Dich retteten. Das Fieber hat nachgelassen und die Verletzung der Kniekehle ist nicht so gefährlich, wie er anfangs glaubte. Es wird gar nicht mehr lange dauern und Du wirst aufstehen und wieder fortgehen können, Georg.“

Regnus sah sich seufzend in dem kleinen freundlichen Zimmer um, blickte in das ehrliche Gesicht seiner Wirthin und drückte ihr warm die Hand.

„Grethe“, flüsterte er, „Grethe, Du mußt mich hassen und verachten.“

„Ich hasse Niemand, Georg.“

Regnus schwieg einige Minuten. Er fandirte ihre ruhigen, unbeweglichen Züge. Alte Erinnerungen kämpften in ihm, seine Liebe zu der Freundin seiner Jugend erwachte zu neuem Leben.

„Grethe“, wiederholte er plötzlich, „wir waren einst verlobt. Denkst Du noch daran?“

„Ja, Georg, aber kurz nachdem ich Dir mein Jawort gegeben hatte, gingst Du und bliebst achtzehn Jahre fort.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend und der Provinz.

* Oldenburg, 9. April. Die am Schlusse des Wintersemesters stattgehabte Ausstellung der Schülerarbeiten hat gezeigt, daß die

Direktion — Architekt H. Diejener — nach jeder Richtung hin bestrbt ist, die Schüler zeit- und zweckentsprechend auszubilden, und daß ihr dies in hohem Grade gelungen ist, beweist die ihr von allen maßgebenden und sachverständigen Personen, welche die Ausstellung besucht haben, zutheil gewordene Anerkennung. Wie bekannt, ist die Schule eine vierklassige, jedoch sind auch drei- und zweifemestrigte Kurse errichtet, mit denen vorzügliche Resultate erzielt wurden. Die Großherzogliche Eisenbahndirektion hat sofort nach Schluß des Semesters drei Schüler angestellt, von denen zwei einen drei- und einen einen zweifemestrigen Kursus absolvirt haben, und weitere Anstellungen in Aussicht genommen; ein Gleiches ist bei anderen Staats- und Reichsbehörden der Fall. Im Sommersemester findet zur Zeit nur ein Sonntags-Beichenunterricht für alle Gewerbe statt; jedoch ist Aussicht vorhanden, daß schon vom nächsten Jahre ab die Einrichtung eines vollen Sommersemesters erfolgen kann, wenn der Landtag die von der Regierung vorbereitete Vorlage annimmt.

Oldenburg, 9. April. Der neuernannte Kommandeur des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91, Oberst Freiherr von Wangenheim, ist der „D. Z.“ zufolge am 2. Osterfeiertage hier angekommen und im „Hotel de Russie“ abgeblieben. Heute früh wurde demselben seitens der Regimentskapelle ein Morgenständchen dargebracht. — Gutem Vernehmen nach hat der Frhr. v. Schrenk noch in letzter Stunde auf eine Berufung gegen das Urtheil des Landgerichts verzichtet. Das Urtheil ist somit rechtskräftig geworden.

Oldenburg, 9. April. Die auf den 9. April einberufene außerordentliche Versammlung des Landtages ist durch Se. Excellenz den Herrn Minister Janßen eröffnet worden.

Oldenburg, 8. April. Der neue Dampfer, den Se. Königl. Hoheit der Großherzog in Kiel bauen läßt, soll noch gegen Ende Mai fertiggestellt werden. Um sich die zur Führung des Schiffes notwendige Berechtigung zu erwerben, erhält, nach einer Mittheilung der „R. Ztg.“, der Erbgroßherzog vom Herrn Navigationslehrer Ibbeken wöchentlich zweimal Unterricht in den nautischen Wissenschaften.

Begita, 9. April. Hier wurden Ende voriger Woche bereits die ersten Spargel im freien Lande gestochen.

Neepsholt, 5. April. Es begab sich, daß ein Gebot ausging, die Fischerei im Ems-Jade-Kanal zu verpachten. Und diese Pachtung war die allererste und geschah zu einer Zeit, als das Gerücht verbreitet wurde, der Kanal beherberge so viele Fische, daß ein Schiff sich kaum durchbrechen könne. Nun machten sich auch auf einige Herren aus Wittmund, küstern nach den Schafen, um die Fischerei zu pachten. Und siehe, es gelang ihnen, dieselbe gegen eine angemessene Summe zu ertheilen, auf daß der Kreis Wittmund auch mit Süßwasserfischen versorgt werde. Für Anschaffung der Fanggeräthe wurden große Kosten gemacht und am 1. April, früh Morgens, sah man auf Wagen eine größere Anzahl Herren mit Netzen, Gefäßen und sonstigem Bedarf von Wittmund kommen, um durch Schleppnetze die die Schifffahrt hindernden Wasserbewohner aus dem Kanal zu schaffen und den theuer erworbenen Schatz zu heben. Auch einige Herren aus unserem Orte hatten sich dem Zuge angeschlossen; selbst Nachmittags war noch ein Extrawagen mit Personen aus Wittmund gekommen. Doch siehe, das Ergebnis des großen Fischzuges war ein klägliches. Das Wassergethier wollte sich nicht sehen lassen und den ganzen Vormittag verirrte sich nur ein Hecht ins Netz. Auch am Nachmittage haben sich diesem Erstling nur einige Weißfische zugesellt. Die Herren, nachdem sie eingesehen, daß sie gründlich in den April geschickt seien, kehrten noch ohne Schadenfreude Derjenigen, denen sie eine Mitpachtung nicht hatten zugehen wollen, aber an Erfahrung reicher, wieder an ihren Ort zurück.

Geestemünde, 9. April. Die zur Vermessung der Eisenbahnlinie der projektirten Bahn Geestemünde-Bremervörde-Stade von der Königl. Eisenbahndirektion zu Hannover beauftragten Beamten liegen ihren Vermessungsarbeiten schon seit einigen Tagen in der Feldmark bei Bremervörde ob.

Hannover, 8. April. In der Ofternacht gleich nach 12 Uhr wurde der Major F. Schoening, aggregirt dem Infanterie-Regiment Fürst Leopold von Anhalt-Desfau (1. Magdeb.) Nr. 26, in der Langenstraße, von einem Schlaganfall betroffen. Er wurde alsbald von einem Schutzmann, einem Nachwachsmetier und einigen Wächtern in ein nahegelegenes Hotel gebracht, um ihm sofort Hilfe zutheil werden zu lassen, indeß schien Rettung nicht mehr möglich. Im Militärlazareth, wohin dann seine Ueberführung erfolgte, konnte vom Arzt nur noch der Tod infolge Herzschlages konstattirt werden.

Vermischtes.

— Die Spatenbrauerei des früheren Reichstagsabgeordneten Sedlmayr in München versiedet nach amtlicher Statistik etwa 250,000 Hektoliter Malz, aus welchen circa 550,000 Hektoliter Bier gewonnen werden. Durch die am 1. April in Kraft getretene Bierpreisverhöhung von 2 Pfg. pro Liter hat also der bairische Vierkönig ein Mehreinkommen von über 1 Million Mark.

Angebot.

Auf Antrag des Fräuleins Johanne Sophie Brandt zu Wilhelmshaven, als Beneficialerin des am 14. Januar 1890 verstorbenen Restaurateurs und Fuhr-Unternehmers Alois Foerster daselbst, werden alle Nachlassgläubiger des Letzteren aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte auf den Nachlaß desselben spätestens in dem auf den 24. April 1890, Vorm. 11 Uhr,

bestimmten Angebotsstermine bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden, widrigenfalls sie gegen die Beneficialerin ihre Ansprüche nur noch insoweit geltend machen können, als der Nachlaß mit Ausschluß aller seit dem Tode des Erblassers aufgenommenen Nutzungen durch Befriedigung der angemeldeten Ansprüche nicht erschöpft wird.

Wilhelmshaven, den 1. Febr. 1890. Königlich-Amtsgericht. Zu verkaufen 2 Fuder gutes Pferdeheu. F. Wendfeld, Fedderwarber-Gröden bei Küsterfeld.

Dasiren ein Vergnügen mit meinen feinst-hohlgeschliffenen engl. Silberstahl-Nastrmessen; dieselben nehmen den stärksten Varrt mit Leichtigkeit. Umtausch gestattet. Preis M. 2.15. Class. Mzischer M. 2.15 bei B. G. Meppen Eisenhandlung, Moonstraße, Wilhelmshaven.

Kiedricher Sprudel-Pastillen, bereitet unter ärztlicher Aufsicht und Controle aus dem Kiedricher Sprudel, sind, wie das Wasser selbst, unübertroffen bei Magen- und Darmkatarrh, Unterleibsleiden, bei Husten, Seiserkeit, Brustleiden, bei Blasen-, Leber- und Nierenleiden. Kiedricher Sprudel-Pastillen. Kiedricher Sprudel-Versand in Eltville a. Rh.

Zu vermietthen ein möbl. Zimmer. Moonstr. 80, 2. Etage. Gesucht ein möblirtes Zimmer für einen jungen Mann. Offerten mit Preisang. unter F. an die Exped. d. Bl.

Rußschaaalen-Extrakt zum Färben blonder, rother und grauer Kopf- und Barthaare aus der Königl. bayer. Hofparfümerie-Fabrik von C. D. Wunderlich in Nürnberg (gegründet 1845). Seit 1868 mit großem Erfolg eingeführt. Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantiert unschädlich. Dr. Orstlas Rusköl, vorzügliches Haaröl, welches das Wachstum der Haare fördert und dieselben dunkel macht. Beide à 70 Pfg. in A. Keysser's Drogenhandlung in Wilhelmshaven.

Zu vermietthen auf sofort oder später eine freundliche Stagenwohnung, bestehend aus fünf Räumen mit Zubehör und Garten. Näheres Bismarckstraße 21.

Gesucht 2 bis 3 tüchtige Schuhmacher-Gesellen gegen hohen Lohn, sowie ein Lehrling. W. Diedrich, Silberstraße 9.

Empfehle: Faß- u. Flaschenbier aus der Dampfbräuerei von Th. Zettöter, Fever, in Gebind. von 15—100 Litern. Feinstes Tafelbier, 33 Flaschen, à 1/3 Liter, zu 3 M. nach Wiener Art gebranntes, 30 Flaschen zu 3 M. fein dunkles nach bayerischer Art gebranntes Bier, 27 Fl. à 3 M. J. Fangmann, Bismarckstraße 9.

Zu vermietthen die bisher von mir selbst benutzte Wohnung zum 1. Mai Wallstraße 24a. N. Vormann.

Gesucht auf sofort ein zuverlässiger Arbeiter. Königstraße 47.

